

PRESSEINFORMATION

MARKUS KRUG zeigt unter dem Titel 1 + 24 x 12 x 10 – eine Installation und 24 Skulpturen

ERÖFFNUNG am Mittwoch, den 11. März 2009 ab 19 Uhr
Öffnungszeiten: mittwochs, freitags, samstags von 12 – 19 Uhr
Dauer der Ausstellung bis Samstag, den 4. April 2009

München, 20. Februar 2009: MARKUS KRUG, geb. 1965 in Singen/Htw., lebt und arbeitet seit 1989 in München. - Seine erste Ausstellung in der Galerie Dagmar Behringer im Oktober 2006 unter dem Titel „Lebendige Ruhe“ beinhaltete weiße Wandobjekte sowie eine ca. 300 x 400 x 300 cm raumgreifende Installation.

Die Ausstellung ab 11. März d.J. ist die konsequente Fortführung eines konstruierten Konzepts. Dem Titel **1 + 24 x 12 x 10** entsprechend werden 24 Skulpturen der neuen Werkgruppe „WSK“ erstmals zusammenhängend präsentiert. Sie bestehen aus jeweils 12 „Treppensegmenten“, die wiederum aus 10 Einzelteilen zusammengesetzt sind.

Zentrales Element der Ausstellung ist die „WSK-031“-Gruppe, die 6 Skulpturen umfasst, deren Grundstruktur es erlaubt, die Skulptur, vergleichbar mit einem Würfel, in 6 unterschiedlichen Positionen zu zeigen.

Unter dieser Prämisse entstanden auch die 3 neuesten, größeren Skulpturen, deren Restriktion bezüglich Form, Maß, Farbe und Technik durch die Auswahl des Materials konterkariert wird. Äußere Einflüsse oder Zufälligkeiten werden bewusst akzeptiert.

Eine Installation von 129 Betonsteine bildet den formalen Rahmen.

So nüchtern diese Beschreibung klingt, so spielerisch ist die Ausführung des Konzepts: 24 weiße Objekte sind in gleicher Höhe auf hellgrauen Betonsteinen platziert, in einem Raum von ca. 8 x 8 m, dessen Boden ein gelblicher Fabrikboden ist und genügend Raum für den Betrachter lässt, um zwischen den Objekten zu mäandern.

MARKUS KRUG zeigte ab 1999 seine Arbeiten u.a. in der Reismühle in Gauting, der Germeringer Galerie Helmerich + Mitchell; im Kunstverein Aichach; in der Orangerie, Englischer Garten; der Münchener Galerie HOME FROM HOME; in der Walkmühle, Wiesbaden sowie in der Villa Kobe, Halle/Saale. Seit 2008 Aufnahme in das Atelierförderprogramm der Landeshauptstadt München; von 2008 bis 2010 Atelierstipendium der Bayerischen Staatsregierung.